deutliche Abzeichen ihrer Blutsverwandtschaft mit dem Weidenschneehuhn (*Lagopus lagopus*) trugen. Es wurden vor dem Vorstehhunde einige dieser seltenen Bastarde erlegt, andere lebend nach Hause gebracht. Leider giengen diese unica nach einigen Tagen Gefangenschaft ein und konnten bei der starken Hitze im Blutfederkleide nicht conserviert werden. Daher fehlt mir heute die Möglichkeit, eine wissenschaftlich-correcte Schilderung dieser Mischlinge zu liefern.

Auf demselben Gute wurde auch die von Baron Loudon erwähnte hahnenfedrige Birkhenne vor dem Hühnerhunde erbeutet und gelangte durch meine Vermittelung in die damals im Entstehen begriffene jagdzoologische Sammlung meines Nachbars.

Eine der an Tetraonen-Varietäten und Hybriden reichsten Collectionen befindet sich im Naturforscher-Verein zu Riga, zu dessen Mitgliedern ich ebenfalls zähle. Durch Einverleibung einer grösseren Anzahl hochinteressanter Exemplare aus dem Museum des bekannten Ornithologen Th. Lorenz in Moskau ist diese Reichaltigkeit des Riga'schen Vereinsmuseums entstanden.

Wohlfahrtslinde, im März 1897.

Baron A. v. Krüdener.

Anas sponsa bei Wien erlegt.

Am 8. December 1896 wurde dem Hofmuseums durch den Herrn Praterinspector F. Huber ein prachtvolles Männchen der Brautente (Anas sponsa) eingesendet, welches an demselben Tage am Donaucanale nächst dem Schüttel durch einen Steinwurf erlegt worden war. Aus dem benachbarten Thiergarten dürfte diese Ente nicht stammen, da eine diesbezügliche Anfrage erfolglos blieb, und es dürfte nach dem vollständig reinen und unversehrten Gefieder dieselbe sich auch nicht in Gefangenschaft befunden haben. Im Winter pflegen regelmässig auf dem Donaucanale, namentlich unterhalb der Einmündung des Wienflusses, neben zahlreichen Lachmöven auch wilde Stockenten aufzutreten, denen hie und da auch eine andere Art sich beigesellt, so namentlich die Schellente. Wenn auch wahrscheinlich ist, dass die erwähnte Brautente eher ein Flüchtling als

ein wilder Vogel ist, so erscheint letzteres nicht als eine Unmöglichkeit und der Fall erwähnenswert.

L. v. Lorenz.

Dunkelfarbige Sichler (Plegadis falcinellus (L.) in Tirol erlegt.

Von dieser in Tirol selten vorkommenden Art wurden am 13. October 1895 vier Stück in der Thalsohle westlich von Innsbruck angetroffen und ein Stück hievon im Jugendkleide erlegt. Zu jener Zeit wurde auch ein Stück in der zwischen Innsbruck und Völs gelegenen Höttingerau gesehen, konnte aber wegen seiner Scheue nicht erlegt werden. In der Colsasserau unterhalb Innsbruck wurden ebenfalls 3 Stück erlegt und eines geflügelt. Dieses kam lebend in den Besitz des Herrn Prantl, Dollingerwirth in Mühlau, und wurde von diesem auf der Vogel-Ausstellung in Innsbruck 1896 gezeigt. Sämmtliche erlegte Stücke, die ich zu Gesicht bekam, trugen matte Färbung und zwei weissliche Streifen am Unterhalse.

Innsbruck, am 27. Jänner 1897.

Ludwig Freiherr von Lazarini.

Aus dem Elbethale.

Am 15. October 1. J. hörte ich von einem Bekannten, dass ein Schuhmacher am Weiher (dem an der Elbe gelegenen Theile Bodenbach's) einen unbekannten Vogel gefangen habe. Ich begab mich sofort zu demselben, kam aber leider ½ Stunde zu spät, denn der seltene Gast — ein ausgewachsener Cormoran (Carbo cormoranus) — lag schon gerupft in der Wanne. Derselbe war in der Nacht vom 14. zum 15., wie ein blutunterlaufener Fleck am Rücken zeigte, angeflogen und wurde früh auf den Felsen der Schäferwand, welche sich hinter dem Hause erheben, lebend gefangen. Da das Vieh nicht fressen wollte, sollte er als Entenvogel verspeist werden. Mir blieb nichts übrig, als den Leuten nach einer Standrede ironisch guten Appetit zu wünschen und den Kopf behufs Präparation an mich zu nehmen. Die nackten Hautstellen um Auge und Schnabel waren schön gelb gefärbt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologisches Jahrbuch

Jahr/Year: 1897

Band/Volume: 8

Autor(en)/Author(s): Lorenz Hermann

Artikel/Article: Anas sponsa bei Wien erlegt. 149-150